

Die Parochie Wehrdigt.

Den ersten Anstoß zu der später erfolgenden Gründung einer zweiten ev.-luth. Gemeinde in Glauchau gab eine von dem unterdessen heimgegangenen Herrn Stadtrat Stauß zu Pfingsten des Jahres 1889 gemachte Stiftung von 6000 Mk. „zum Bau einer ev.-luth. Kirche auf dem Wehrdigt der Stadt Glauchau.“ Die genannte Stiftung ist dem Stadtrat von Glauchau „als

Verwalter und Verwahrer der Kasse“ überwiesen worden. Hier, wie an anderen Orten zeigte sich im Laufe der Jahre, daß der rein kirchliche Zweck der Stiftung nicht erreicht wurde, weil die Angelegenheit in die Hände einer nicht zuerst kirchlichen Behörde gelegt worden war. Immerhin gab die erfolgte Stiftung dem Konsistorium Anlaß, auf die langsame Bildung einer Kirchengemeinde in dem unteren an der Mulde gelegenen Stadtteil von Glauchau zu dringen. Mit Kindergottesdiensten, welche der damalige Hilfsgeistliche Wackwitz in einem Raum der auf dem Wehrdigt gelegenen Bezirksschule vom 28. Oktober 1894 an abhielt, wurde begonnen. Den Kindergottesdiensten reihten sich vom 19. April 1896 ab wiederholte, wenn auch nicht regelmäßig gehaltene Predigt-Gottesdienste an. Die Arbeit wurde von den jeweiligen Geistlichen der Stadtkirche zu St. Georgen getan. Nachdem im weiteren Verlauf der Angelegenheit die städtischen Behörden von Glauchau die Fundierung und Ausstattung einer Kirche und ihrer Ämter abgelehnt hatten, verordnete das Konsisto-

rium unter dem 24. März 1899 die Abtrennung der zweiten Parochie und die unverzügliche Abhaltung regelmäßiger Gottesdienste. Letztere nahmen mit dem 28. Mai 1899 ihren Anfang. Unter dem 18. März 1900 wird der erste Kirchenvorstand der Wehrdigt-Kirchengemeinde in sein Amt eingewiesen. Am 1. Juli 1900 zieht der bisherige Hilfsgeistliche der St. Georgen-Kirchengemeinde Johannes Gerhard

Bemmann als Diaconus mit der vikarischen Verwaltung des Pfarramtes betraut, in den Bezirk der neuen Gemeinde. Seit 1. Januar 1903 führt die neue Parochie auch eigene Kirchenbücher. Unter dem 14. Mai 1905 wird erstmalig das Pfarramt besetzt. Das Dia-

conat, durch Versetzung des Herrn Diaconus J. G. Bemmann unter dem 23. Juli 1905 nach Ruppertsdorf (Oberlausitz) erledigt, wird seit 1. Oktober 1905 vikarisch, seit 1. April 1908 durch einen ständigen zweiten Geistlichen verwaltet. Die Kirchengemeinde ist laut der finanziellen Auseinandersetzung mit der Muttergemeinde zu St. Georgen in das Leben getreten mit einem Kirchenlehn (87 675 Mk.), einem Pfarrlehn (60 000 Mk.) und einem Diaconatslehn (40 000 Mk.). Sie besitzt außerdem den inzwischen in die Verwaltung des Kirchenvorstandes übergegangenen nicht unbeträchtlich gestiegenen Kirchenbaufonds. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 zählt die Wehrdigt-Parochie 10 691 Seelen, darunter 10 269 ev.-luth. Bekenntnisses.



Wehrdigt-Kirche.